

SIR-INFO



Die Informationszeitung des Salzburger Instituts für Raumordnung und Wohnen



▼
Innovatives und nachhaltiges
Bauen und Sanieren

▼
Grenzüberschreitende
Zusammenarbeit

▼
Gemeinden im Blickpunkt

▼
Öffentlichkeitsarbeit in der
Raumordnung

Fachkompetenz für Gemeinden und Regionen

Inhalt

Editorial von Peter Haider, Neues im SIR-Team...	2	Hohe Landesauszeichnung für
Univ.-Prof. Dr. Weichhart ...	3	Bauen innovativ...
musbetriebe...	5	e5-Exkursion ...
	6	INTERREG IIIA Fortschrittsbericht – eine
Zwischenbilanz ...	7	Schwerpunkte der Gemeindeentwicklung...
im SIR ...	9	Schule
wohn.modern Schwerpunktprogramm für Sanierung...	10	Erwei-
tertes Wohnberatungsangebot ...	11	Kurz notiert: Publikationen / Homepage /
Seminarraum...	12	



Fachkompetenz für Gemeinden und Regionen

Mit dieser Ausgabe unserer Informationszeitung möchten wir Sie wieder über unsere aktuellen Vorhaben informieren. Ein besonderes Anliegen sind uns dabei die Berichte über gemeindeübergreifende Projekte. Seit Jahren wird bereits über das Erfordernis einer intensiveren Zusammenarbeit über Gemeindegrenzen hinaus diskutiert und regionale Kooperationen sind in das allgemeine Blickfeld gerückt. In Expertenkreisen gelten sie als zeitgemäße Strategien zur Bewältigung komplexer, auf Gemeindeebene nicht mehr zu bewältigender Aufgaben. Durch den intensiven Standortwettbewerb europäischer Regionen wird es immer wichtiger, die vorhandenen Stärken

auszubauen und sich als eigenständiger Raum zu positionieren.

Obwohl es unterschiedliche regionale Netzwerke gibt, wird das Erfordernis einer Kooperation da und dort nicht als Chance, sondern eher als Schwäche gesehen. Manche sind geneigt mit der Suche nach regionalen Kooperationspartnern erst dann zu beginnen, wenn sie erkennen, dass Vorhaben aus eigener Kraft nicht umzusetzen sind. In der Zusammenarbeit wird auch immer wieder eine Bedrohung gesehen, mögliche Kompetenzen und die Eigenständigkeit könnten eingeschränkt werden. Mit diesen Sichtweisen werden aber wichtige Synergiepotenziale verschenkt.

Die Bildung von Kooperationen dreht sich daher in zahlreichen Fällen nicht um die bestmögliche Projektumsetzung, sondern nur um das überhaupt Machbare.

Für das SIR ist auch aus diesem Grund die Unterstützung der Gemeinden und Regionen bei der Konzeption und Durchführung von regionalen, wie auch internationalen Kooperationen ein großes Anliegen. Gute Beispiele bekannt machen und so das Interesse an Zusammenarbeit zu verstärken, ist uns ein großes Anliegen. Wir hoffen, dass uns dies durch die Vorstellung von einigen Projekten in dieser Ausgabe gelungen ist.

Ihr Peter Haider

Was gibt es Neues im SIR-Team?



Verstärkung im SIR-Team

Seit Jänner 2005 ist Frau **Birgit Danninger** aus der Karenz zurück. Sie verstärkt seither an zwei Tagen in der Woche das Team im Sekretariat, wo sie überwiegend Aufgaben am Empfang übernommen hat.

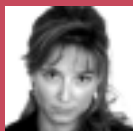


Im April 2005 konnte mit Frau **Monika Musil** wieder eine kompetente Mitarbeiterin für die Gemeindeentwicklung gewonnen werden. Frau Musil übernimmt dabei neben den Sekretariatsaufgaben in diesem Fachbereich auch die Funktion der Assistentin.



Vom SIR zu neuen Ufern

Nach über 10 Jahren engagierter Tätigkeit in der Gemeindeentwicklung hat sich **Dr. Anne-Marie Patzner** entschlossen, sich nun ganz der Kunst und Kultur des afrikanischen Kontinents in ihrem eigenen Geschäft zu widmen.



Ebenfalls mit Jänner 2005 hat uns Frau **Petra Barbeck** verlassen, welche rund 1 Jahr lang als Karenzvertretung in der Gemeindeentwicklung als erste Ansprechpartnerin v.a. für die Gemeinden eine wichtige Funktion eingenommen hat.



Gratulation

Ganz herzlich gratulieren möchten wir Reinhard Uray zu seinem 50. Geburtstag, den er am 27. November 2004 feierte. Herr Uray ist als langjähriger Mitarbeiter für die Buchhaltung sowie die EDV im SIR hauptverantwortlich und ein unverzichtbares Mitglied im SIR-Wohnberatungsteam.

Preisverleihung an langjährigen Vorstandsvorsitzenden

Univ.-Prof. Dr. Peter Weichhart erhält hohe Landesauszeichnung



In einem feierlichen Festakt hat Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller an 19 verdiente Persönlichkeiten hohe Bundes- und Landesauszeichnungen überreicht.

Mag. Ursula Empl, SIR

Am 10. Mai 2005 wurde Univ.-Prof. Dr. Peter Weichhart von Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller das Goldene Verdienstzeichen des Landes Salzburg überreicht. Prof. Weichhart erhielt diese Auszeichnung für seine Verdienste im wissenschaftlichen Bereich und sein Engagement beim Auf- und Ausbau des Salzburger Instituts für Raumordnung und Wohnen.

Prof. Weichhart war von 1992 bis 2004 Vorsitzender des SIR-Vorstandes und hat in dieser Funktion die überaus positive Entwicklung des Institutes sehr wesentlich mitbestimmt. Das Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen hat sich unter seinem Vorsitz von einer einst kleinen Forschungseinrichtung hin zu einer nicht nur regional, sondern auch weit über die Landesgrenzen hinaus beachteten Einrichtung mit mehreren Fachrichtungen entwickelt. Vorhandene Kompetenzen konnten in Zusammenarbeit mit dem hoch motivierten und stetig wachsenden Team gesichert und weiter ausgebaut werden, und durch das erweiterte Aufgabenfeld konnten neue Impulse gesetzt werden. In der Zeit seiner aktiven Tätigkeit im SIR hat Prof. Weichhart auch an der Veröffentlichung von wissenschaftlichen Abhandlungen mitgewirkt. Zu nennen sind insbesondere die Herausgabe der „SIR-Schriftenreihe“ sowie der „SIR-Mitteilungen und Berichte“.

Die bisherige Berufslaufbahn von Prof. Weichhart war von Wissenschaft und Forschung geprägt.



Landeshauptfrau Gabi Burgstaller bei der Überreichung der Auszeichnung an Prof. Weichhart

Bildnachweis: Bilddatenbank des Landes Salzburg

Nach dem Studium der Fächer Geographie und Germanistik an der Universität Salzburg hat er sich 1986 mit der Arbeit „Wohnsitzpräferenzen im Raum Salzburg. Subjektive Dimension der Wohnqualität und die Topographie der Standortbewertung. Ein mikroanalytischer Beitrag zur Propädeutik der Wanderungstheorie“ habilitiert. Danach arbeitete er als Universitätsdozent und schließlich als Ao. Universitätsprofessor am Institut für Geographie der Universität Salzburg, bis er im Herbst 2000 als Universitätsprofessor an das Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien berufen wurde. In seinen zahlreichen Forschungen und Arbeiten hat er sich u.a. mit der Wohn- und Migrationsforschung, der Regionalforschung, der Regionalplanung und der Regionalentwicklung mit einem starken Bezug zu Salzburg befasst und seine Erkenntnisse

in rund 140 Publikationen veröffentlicht.

Prof. Weichhart hat seine Fachkompetenz auch stets in Bereichen außerhalb seiner universitären Tätigkeit zur Verfügung gestellt. Eine Reihe von Wissenschaftspreisen und Ehrungen wurde ihm dafür zuteil: Ehrenmitgliedschaft beim Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen (2004), Walter-Christaller-Preis für Angewandte Geographie (1996), Ehrenmitglied des Institute for Human Ecology, Sonoma, California (1990), Preis des Kulturfonds der Stadt Salzburg (1988).

Der Vorstand sowie die Mitarbeiter des Salzburger Instituts für Raumordnung und Wohnen bedanken sich bei Prof. Weichhart für die erfolgreiche und fruchtbare Zusammenarbeit und gratulieren ganz herzlich zur hohen Landesauszeichnung.

Grenzüberschreitendes Netzwerk für innovatives und nachhaltiges Bauen

Bauen innovativ



Ziel des neuen EuRegio Projektes „bauen innovativ“ ist eine stärkere Marktposition für energieeffizientes Bauen und nachhaltige Baulösungen. Eine Voraussetzung dafür ist, dass das Bewusstsein für nachhaltige Baukultur gestärkt wird – eine der Erwartungen an das entstehende Netzwerk.

Maritta Gruber, SIR

Seit Anfang 2005 wird in der EuRegio Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein an einem gemeinsamen, grenzüberschreitenden Netzwerk für innovatives und nachhaltiges Bauen gearbeitet. Dieses Projekt, das im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative INTERREG IIIA von der Europäischen Union gefördert wird, soll dazu beitragen, die Chancen des gemeinsamen Wirtschaftsraumes der Region effektiver zu nützen. Fördermittel kommen auch aus der Abt. 15 für Wirtschaft, Tourismus und Energie des Landes Salzburg sowie vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie.

In Salzburg und Südostbayern sind zahlreiche kleinere oder mittelgroße Unternehmen im innovativen Segment der Planung, Ausführung und technischen Gebäudeausstattung tätig. Sie setzen auf Niedrigenergiebauweise, innovative Energietechnik, nachwachsende regionale Baustoffe oder eine zeitgemäße Architektur.

Diese Unternehmen sollen durch eine bessere regionale Vernetzung strategisch in ihrer Arbeit unterstützt werden. Eine Potenzialanalyse, basierend auf der Einsendung eines Fragebogens sowie Interviews mit maßgeblichen Akteuren aus der Wirtschaft bestätigte die Nachfrage nach einem derartigen Netzwerk. Als wichtigste Aufgaben wurden dabei die Bewusstseinsbildung für nachhaltiges Bauen und Sanieren in der Region genannt, sowie die Unterstützung der Kooperationsmöglichkeiten mit Spezialisten und Forschungseinrichtungen. Ein allgemeines Lobbying für innovative Baulösungen sowie die Organisation des Informations- und Erfahrungsaustausches der Unternehmen sind weitere mögliche Schwerpunkte dieses Netzwerkes.



Das Bewusstsein für nachhaltiges Bauen soll sowohl im kommunalen Bereich...

Vertreter aus Wirtschaft und Politik aus Salzburg und Bayern eingeladen werden, stattfinden. Dabei werden die Ergebnisse der Potenzialanalyse und die Vorstellung der weiteren Schritte in Richtung Etablierung des Netzwerkes präsentiert.

Das SIR ist gemeinsam mit der Wirtschaftsförderungs-GmbH des Landkreises Traunstein Träger des Projektes. Projektpartner wie die Wirtschaftskammer Salzburg, die Arbeiterkammer Salzburg, die Architektenkammer Salzburg, die Handwerkskammer für München und Oberbayern, die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Berchtesgadener Land und die EuRegio Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein unterstützen das Vorhaben.



...wie auch im privaten Wohnbau gestärkt werden

Eine Mitgliedschaft im Netzwerk soll an gemeinsam definierte Standards gebunden sein, ebenso soll eine laufende Beteiligung an Weiterbildungsangeboten die Qualität der eingebundenen Unternehmen sicherstellen. Im Oktober 2005 wird in Salzburg eine Impulsveranstaltung, zu der

Weitere Informationen unter
www.baueninnovativ.net

Großes Energie- und Einsparungspotenzial im Tourismus

Energiecheck für Tourismusbetriebe



Mit dem Energiecheck für Tourismusbetriebe steht Eigentümern von Tourismusbetrieben seit Herbst 2004 ein unabhängiges, produktneutrales Beratungsangebot zur energetischen Modernisierung / Sanierung ihrer Betriebe zur Verfügung.

Andreas Giselbrecht, SIR

Das SIR hat bei diesem Projekt die Umsetzung des Marketingkonzeptes übernommen und ist somit für die Akquisition von Betrieben verantwortlich. Für die Organisation der Beratung sowie die Abwicklung von Förderungen wurde das Umwelt.Service.Salzburg beauftragt.

Mittlerweile haben sich landesweit 50 Tourismusbetriebe dazu entschlossen, das vom Land Salzburg sowie dem Lebensministerium geförderte Beratungsangebot in Anspruch zu nehmen. Die Betriebe erhalten dabei:

1. **Kostenloses Kurzgutachten** (Grob-Check) zur Energiesituation im Betrieb, sowie ein kostenloses Erstgespräch.
2. **Geförderte Beratung** (bis zu 50% der Beratungskosten) inkl. Erstellung einer detaillierten Energieanalyse und Maßnahmenplan
3. **Begleitung bei der Maßnahmenumsetzung und Abwicklung von Förderanträgen** (Förderung bis zu 50% des Beratungsaufwandes)

Bisherige Erfahrungen haben gezeigt, dass Energiekosten nach den Personalkosten zur wesentlichen Kostenfalle im Betrieb werden können. Einsparungen ohne Komfortverlust erhöhen demnach nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe, sondern können auch zur Positionierung am Markt (Umweltkommunikation) dienen. Die Potenziale in den Betrieben sind meistens



sehr groß. Fast jeder hat in den letzten Jahren zugebaut oder umgebaut. Die technischen Anlagen wurden dabei aber meistens nicht optimiert und auf bestehende Systeme abgestimmt. Die Möglichkeiten, seine Energiekosten zu senken, sind daher enorm vielfältig (Wärmerückgewinnung bei Kühlanlagen, Dämmung der Gebäudehülle, Errichtung einer Solaranlage zur Deckung des Warmwasserbedarfs, hydraulische und regeltechnische Optimierung der Heizungsanlage, Umstellung auf erneuerbare Energieträger).

Eine repräsentative Erhebung bei 4-Stern-Hotelbetrieben im Bezirk St. Johann hat ergeben, dass der Energieverbrauch für Wärme und Strom durchschnittlich um 100% über den Zielwerten liegt. Das Er-

reichen dieser Zielwerte würde bedeuten, dass mit der eingesparten Energie aus den 4-Stern-Betrieben im Bezirk 70% der privaten Haushalte in der Bezirksstadt St. Johann (10.000 Einwohner) mit Raumwärme und doppelt so viele private Haushalte mit Strom versorgt werden können.

Nähere Informationen zum Energiecheck für Tourismusbetriebe gibt es auf der Homepage des Umwelt.Service.Salzburg – www.umweltservicesalzburg.at
DI Wolfgang Konrad
Faberstraße 18
5020 Salzburg
Tel. 0662/88 88-438
info@umweltservicesalzburg.at

Der Energiecheck für Tourismusbetriebe ist ein eco:facility Projekt – ein Programm im Rahmen der Klimaschutzinitiative Klima:aktiv des Lebensministeriums.



eco:facility

innovativ sanieren – eine win-win-strategie

e5 – ein Erfolgsschlager

e5-Exkursion in Salzburg



Auch heuer war die alljährliche e5-Exkursion ein voller Erfolg. Insgesamt 70 Teilnehmer aus den 4 e5-Bundesländern Vorarlberg, Tirol, Salzburg und Kärnten sind der Einladung gefolgt und haben sich am 17. und 18. Juni von den positiven Entwicklungen in Salzburg überzeugt.

Andreas Giselbrecht, SIR

Im Rahmen der Exkursion wurden folgende Zielorte besucht:

◆ Energiekontrollsystem (EKS) der Stadt Salzburg

118 Gebäude mit rund 1.800 Zählern (40.000 MWh Energiebedarf pro Jahr bzw. 5 Mio. Euro Energiekosten pro Jahr) werden mit diesem System energietechnisch erfasst. Durch innovative Wettbewerbsverfahren, Planungswettbewerbe, gezielte Vorgaben und Kontrolle der Ausführung und des Betriebsverhaltens wurden bei Neubauten Verbrauchseinsparungen gegenüber herkömmlicher Bauweise von bis zu 85% erzielt. Als Referenzbeispiel wurde der Kindergarten Alterbach in Sam besucht.

◆ Sanfte Mobilität im Tourismus – Vorreiter-gemeinde Werfenweng

Durch die Initiative „Sanfte Mobilität (SAMO)“ erhalten Urlaubsgäste, die auf ihr Auto verzichten, im Gegenzug den SAMO-Schlüssel, mit dem sie umweltfreundliche Mobilitätsformen nutzen können. Die Vorstellung des Tourismuskonzeptes, die Besichtigung bisheriger Initiativen und das Ausprobieren sämtlicher Angebote zur sanften Mobilität war ein echter Spaß und hat die Exkursionsteilnehmer beeindruckt.

◆ **e5-Gemeinde St. Johann**
St. Johann im Pongau mit rund 10.000 Einwohnern ist seit 1998 e5-Gemeinde. Seither wurden zahlreiche Maßnahmen im Energie- und Mobilitätsbereich umgesetzt



Die Gartenstadt Aigen war eines der besuchten „Energie-Highlights“ in Salzburg

sowie die Gemeinde 2004 mit **eeee** ausgezeichnet. In den letzten Jahren wurde eine Energie- und CO₂-Erhebung durchgeführt und darauf aufbauend ein Energieleitbild erstellt und beschlossen. Ein Stadtrundgang mit Mitgliedern des Energieteams gab einen Einblick in die energiepolitischen Aktivitäten der Stadtgemeinde.

◆ Ökoenergieregion Hallein – Salzburg

Die Vorstellung der Fernwärmeschiene Hallein war erstes Ziel des zweiten Exkursionstages. Im Ballungsraum Hallein – Salzburg leben knapp 190.000 Menschen in 6 Gemeinden. Diese Gemeinden sind über eine Fernwärmeschiene von 19 km Länge verbunden. Die Besichtigung des Unternehmens M-real (Papierindustrie) in Hallein zeigte das enorme Abwärmepotenzial auf.

◆ gswb – ein innovativer Bauträger in Salzburg

Seit fast 10 Jahren setzt die gswb bei ihren Wohnbauprojekten die Ziele des Energieleitbildes des Landes konsequent um. Im Anschluss an die Unternehmensvorstellung wurde die erst kürzlich fertig gestellte Wohnanlage „Gartenstadt Aigen“ in Salzburg mit 200 Wohnungen besichtigt. Die Energieversorgung dieser Wohnanlage erfolgt aus der Abwärme-Fernwärmeschiene Hallein.

Der Erfahrungsaustausch und zahlreiche Diskussionen haben dazu beigetragen das e5-Netzwerk innerhalb der Bundesländer zu stärken. Wir dürfen schon gespannt sein, wo uns die e5-Exkursion im nächsten Jahr hinführen wird!

Erfolgreiche und nachhaltige grenzüberschreitende Regionalentwicklung



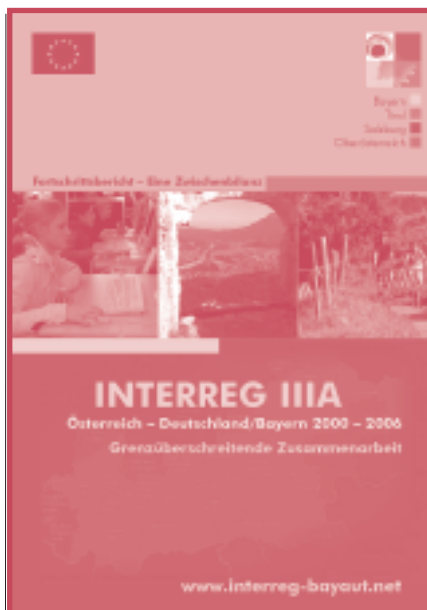
Halbzeit ist die Gelegenheit, um Zwischenbilanz zu ziehen, und diese sieht für das EU-Förderprogramm zur grenzüberschreitenden Kooperation INTERREG IIIA Österreich – Deutschland/Bayern äußerst erfolgreich aus.

Mag. Manuela Brückler, Gemeinsames Technisches Sekretariat INTERREG IIIA Österreich – Deutschland/Bayern

Das Programm INTERREG IIIA Österreich – Deutschland/Bayern wurde 2001 gestartet und läuft bis Ende 2006, wobei die geförderten Projekte, die bis zu 50% von der EU kofinanziert werden, erst 2008 abgeschlossen sein müssen. Insgesamt stehen € 95 Mio. Gesamtbudget zur Verfügung, € 47 Mio. davon kommen aus dem Europäischen Fonds für Regionalentwicklung (EFRE). Das SIR fungiert als Gemeinsames Technisches Sekretariat für INTERREG IIIA Österreich – Deutschland/Bayern und nimmt im Auftrag und in Kooperation mit der Verwaltungsbehörde – Land Oberösterreich – die gesamte fachliche und administrative Abwicklung des Programms wahr.

Nach mittlerweile mehr als 3 Jahren Laufzeit kann Mitte 2005 eine Programmausschöpfung von bereits über 80% festgestellt werden. Mehr als 300 grenzüberschreitende Projekte in den Bereichen grenzüberschreitende Regionalentwicklung, Wirtschaft und Tourismus, Arbeitsmarkt, Gesundheit und Soziales sowie grenzüberschreitende Infrastruktur wurden bisher vom Lenkungsausschuss genehmigt. Auf Grund dieser – im Vergleich zu den anderen 63 INTERREG IIIA Programmen in ganz Europa – sehr hohen Ausschöpfung konnte bereits frühzeitig festgestellt werden, in welchen Schwerpunktbereichen eine höhere Nachfrage nach Projekten besteht und in welchen nicht.

Um dem tatsächlichen Bedarf in der restlichen Programmlaufzeit gerecht zu werden, war eine Umschichtung



der pro Schwerpunktbereich und pro Jahr budgetierten Mittel im Finanzplan erforderlich. Im Falle von nicht ausgeschöpften Jahrestanchen würden die Finanzmittel von der Europäischen Kommission entsprechend gekürzt werden. Die im Herbst 2004 beantragte Änderung des Finanzplans wurde Anfang 2005 von der Europäischen Kommission genehmigt. Mit dieser rechtzeitig durchgeführten Mittelumschichtung ist gewährleistet, dass auch in der

restlichen Programmlaufzeit bis Ende 2006 bzw. 2008 (Ausfinanzierungszeitraum bzw. restliche Projektlaufzeit) zu allen nachgefragten Schwerpunkten des Programms weiterhin Projekte bewilligt werden können und keine Mittel verfallen.

Auf Grund der sehr guten Mittelausschöpfung und der Tatsache, dass nach wie vor eine große Nachfrage an grenzüberschreitenden Projekten und Netzwerken besteht, wurde bereits intensiv mit den Vorarbeiten für die neue Programmperiode ab 2007 begonnen, damit auch künftig eine Förderung der grenzüberschreitenden Kooperation im bayerisch-österreichischen Grenzgebiet im neuen „Ziel3“ und unter dem Blickwinkel der Lissabon- und Göteborg-Agenda gesichert ist.

In der vor kurzem erschienenen Broschüre „Fortschrittsbericht – Eine Zwischenbilanz“ stellen wir nicht nur das dahinter stehende Programm mit seinen Schwerpunkthemen, sondern vor allem eine Reihe von erfolgreichen grenzüberschreitenden Projekten vor. Die Broschüre kann beim Gemeinsamen Technischen Sekretariat bestellt werden.

Kontakt

Gemeinsames Technisches Sekretariat
 INTERREG IIIA Österreich – Deutschland/Bayern
 c/o Salzburger Institut für Raumordnung & Wohnen
 Alpenstraße 47, A-5020 Salzburg
 Tel. +43 (0)662 62 34 55
 gts.interreg-bayaut@salzburg.gv.at, www.interreg-bayaut.net



Gemeinden im Blickpunkt

Schwerpunkte der Gemeindeentwicklung 2005



Die Gemeindeentwicklung Salzburg betreut derzeit 30 Gemeinden und 3 Stadtteile (Stand 01.01.2005). Zwei Gemeinden – Maria Alm und Elixhausen – wurden am 1. Jänner 2005 in das Programm der Gemeindeentwicklung aufgenommen.

Dipl.-Ing. Robert Krasser, SIR

In den Gemeinden **Krimml** und **Koppl** laufen bereits die Vorbereitungen für eine Aufnahme im Jahr 2006. Der Einführungsworkshop in Krimml hat am 30.04.2005 stattgefunden. Intensiv gearbeitet wird derzeit am Zukunftsprofil der Gemeinde. Schwerpunkte der Arbeit werden die Attraktivierung des Sommertourismus und die Vermarktung des besonders gesunden Klimas im Nahbereich der Krimmler Wasserfälle sein. Weiters geplant ist eine Belebung des Ortszentrums. Hierfür soll im Herbst 2005 ein Ideenwettbewerb unter Architekturstudenten der Universität Innsbruck ausgeschrieben werden. Erste Ergebnisse werden im März 2006 vorliegen.

Die Gemeinde **Koppl** ist die zweite Gemeinde, in der ein Einführungsworkshop durchgeführt wurde. Hauptanliegen der Bürgerinnen und Bürger ist die bessere Anbindung der Gemeinde an das öffentliche Verkehrsnetz sowie eine bessere Vermarktung des Koppler Moors.

Heilklimatischer Kurort Mariapfarr – ein aktuelles GE-Beispiel

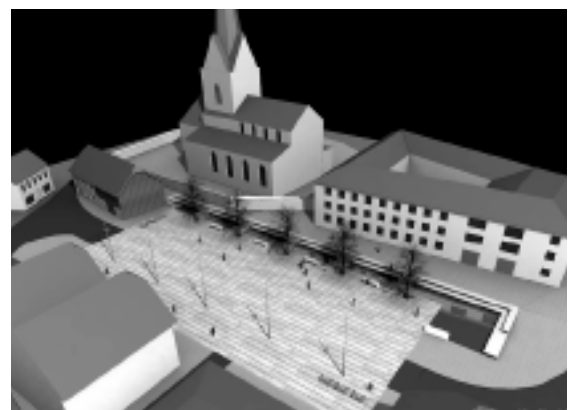
Im Herbst 2004 wurde das Vital- und Wellnesszentrum Samsunn in Mariapfarr in Betrieb genommen. Es erfreut sich großer Beliebtheit bei den Gästen als auch bei den Bewohnern der Gemeinde. Der nächste Schritt in der Gemeindeentwicklung ist nun die Neugestaltung des Ortszentrums; dafür wurde bereits der Grundstein gelegt.



Die Jurymitglieder bestehend aus Fach- und Sachpreisrichtern unter dem Vorsitz von Arch. Nikolussi (Architekt vom Samsunn)

Am 02.06.2005 haben 4 Architekten ihre Entwürfe für die Neugestaltung der Jury (Vorsitz: Arch. Nikolussi) präsentiert. Das Projekt des Architekturbüros Zechner & Zechner aus Wien konnte die Jury überzeugen. Bei diesem Projekt bleiben die meisten Bestandsobjekte erhalten; lediglich Nebengebäude und eingeschossige Zubauten müssen entfernt werden. Der Verkehr wird über den neu geschaffenen großzügigen Platz geführt. Von der Jury besonders betont worden ist, dass die klare, fast städtische Gestaltung des Platzes eine optische Harmonisierung mit den in-

homogenen Umgebungsbauten eingehen wird. Nun wird der Entwurf von Architekt Zechner überarbeitet und die Vorschläge der Jury eingebunden. Für September 2005 ist eine öffentliche Präsentation des Siegerprojektes in der Gemeinde vorgesehen.



Modell zur Gestaltung des Hauptplatzes in Mariapfarr

Grafik: Architekturbüro Zechner & Zechner

Schüler und Studenten informieren sich im SIR

Die Schule kommt ins SIR – Öffentlichkeitsarbeit in der Raumordnung



Bereits vor einigen Jahren hat sich das SIR entschlossen, die Anliegen der Salzburger Raumordnung und die Instrumente der Raumplanung einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Daraus hat sich ein Exkursionsangebot für Schulen und Universitäten sowie andere engagierte Gruppen entwickelt.

Dipl.-Ing. Peter Haider, SIR-Geschäftsführer

Raumordnung formt das persönliche und soziale Umfeld der Menschen. Der Lebensraum ist nicht vermehrbar und wird zu einem immer stärker umkämpften Gut, die Nutzungsansprüche und damit auch die Konfliktpotenziale steigen. Das Prinzip der nachhaltigen Entwicklung ist daher wichtiger denn je und die Anforderungen an die Planung nehmen zu. Daher ist es wichtig, bereits in den Schulen eine entsprechende Sensibilität für die Entwicklung unseres Lebensraumes zu erreichen.

Im **Salzburger Raumordnungsgesetz** sind zahlreiche Raumordnungsziele und -grundsätze festgehalten, welche Leitlinien für die Entwicklung des Raumes vorgeben. Um die Anliegen der Salzburger Raumordnung und die Instrumente der Raumplanung zu vermitteln hat sich das SIR, auf Anregung vom ressortzuständigen Landesrat Sepp Eisl, bereits vor einigen Jahren entschlossen, Schulen und Universitäten wie auch engagierte Gruppen im SIR zu betreuen.

Zahlreiche Schulklassen konnten wir bereits begrüßen und über die Raumordnung und deren Bedeutung informieren. Gerade bei jungen Menschen kann mit einer entsprechenden Vermittlung von Planungszielen und -inhalten mehr Verständnis für die Raumplanung erreicht werden. Zusammenhänge werden erkannt und die erforderlichen Festlegungen eher akzeptiert.



An den Gymnasien sieht der Lehrplan für die 8. Klassen die Themen „**Städte als Lebensräume und ökonomische Zentren**“ sowie die „**Politische Gestaltung von Räumen**“ vor. Ergänzend zu den gebotenen Lehrinhalten erhalten die Schülerinnen und Schüler bei ihrem Besuch Informationen über die Bereiche Raumforschung und Raumplanung unserer Einrichtung. Projektberichte dieser Themenfelder verbinden Theorie und Praxis und ergeben somit einen guten Einblick in die raumplanerische Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben.



Mit einer Präsentation und anhand von anschaulichen Beispielen werden die Planungsebenen in Österreich und die Inhalte des Salzburger Raumordnungsgesetzes dargestellt. Vertiefend zu den Erläuterungen der einzelnen Planungsebenen wird auf den Bereich der örtlichen Raumplanung eingegangen. Diese Ebene ist für die Schülerinnen und Schüler durch die erkennbare Siedlungsentwicklung leichter persönlich erlebbar. Die gebaute Umwelt ist die Umsetzung der raumplanerischen Festlegungen.

Für Studenten sollen die Informationen eine Ergänzung zu den Einführungsvorlesungen in die Raumplanung und Raumordnung sein. Bei den Besuchen werden verstärkt Projekte vorgestellt und spezielle Fragestellungen diskutiert. Auf das Thema der örtlichen Raumplanung wird weniger eingegangen. Gleichzeitig bildet das Gespräch über Berufsbilder, Beschäftigungsmöglichkeiten und Weiterbildungsangebote einen Schwerpunkt.

Im Rahmen dieser Besuche soll für ein Verständnis zur nachhaltigen und dauerhaften Entwicklung des Raumes und den Anliegen der Raumordnung geworben werden. In den etwa 2-stündigen Besuchen besteht ausreichend Zeit zur Diskussion und für die Vermittlung von Erfahrungen.

wohnmodern



Ab September 2005 bietet die Dienstleistungsplattform im SIR Bauträgern und Hausverwaltungen Informationen und konkrete Unterstützung bei Modernisierungsprojekten.

Ing. Inge Straßl, SIR

Im Bereich des Mehrgeschoßwohnbaus finden sich große Potenziale bei der Steigerung der Energieeffizienz, aber auch der Wohnqualität durch vermehrte und bessere Sanierung. Das Lebensministerium hat im Programm klima:aktiv einen eigenen Schwerpunkt der umfassenden Modernisierung des mehrgeschossigen Wohnbaus gewidmet. Dieses Schwerpunktprogramm heißt **wohnmodern** und wurde im Frühling 2005 gestartet. Damit sollen zusätzliche Impulse zur thermisch-energetischen Sanierung von großvolumigen Wohngebäuden gesetzt werden.

Bauträger und Hausverwaltungen sollen unterstützt und motiviert werden, mehr und qualitativ bessere Modernisierungsprojekte umzusetzen. Darüber hinaus richtet sich das Programm aber auch an die MieterInnen und WohnungseigentümerInnen, da eine umfassende und unabhängige Information zu größerem Bewusstsein führt und somit sinnvolle Sanierungen leichter umgesetzt werden können. (www.wohnmodern.klimaaktiv.at)

Ziele von wohnmodern sind:

- Umfassende Modernisierung des Wohnungsbestandes
- Reduzierung des Energieverbrauchs
- Erhöhung des Wohnkomforts



wohnmodern als Dienstleistungsplattform

wohn.modern informiert Bauträger, Hausverwaltungen, MieterInnen und WohnungseigentümerInnen über die Möglichkeiten umfassender Modernisierung von großvolumigen Wohngebäuden

wohnmodern motiviert zu umfassender Modernisierung

wohnmodern unterstützt bei der Planung und Umsetzung von Modernisierungsprojekten

Das Lebensministerium hat die Österreichische Energieagentur mit der Umsetzung von **wohn.modern** beauftragt. Diese koordiniert österreichweit die fachlichen Schwerpunkte, die Bauträgereinbindung und die Öffentlichkeitsarbeit. In den Bundesländern wird mit Regionalpartnern kooperiert.

Das SIR baut als Regionalpartner von wohnmodern eine Informations- und Serviceplattform für Bauträger und Hausverwaltungen in Salzburg auf.

Konkrete Dienstleistungsangebote

- **Informations- und Servicestelle** für spezielle Fragestellungen (technisch, rechtlich, Förderungen, etc.)
- **Bereitstellung von Infomaterial**
- **Weiterbildungsangebote** (Seminare und Workshops zu aktuellen Themen)
- **Unterstützung bei der Projektvorbereitung** (z.B. Moderation von Hausversammlungen, Organisation und Teilnahme an Arbeitstreffen, Vermittlung von Experten)
- **Dokumentation von gelungenen Projekten**

In enger Zusammenarbeit mit den Bauträgern und Hausverwaltungen werden zu verschiedenen inhaltlichen Themenschwerpunkten Informationsmaterial erstellt und Seminare angeboten, wie z.B. zu den Themen:

- EU-Gebäuderichtlinie und Energieausweis
- Erneuerbare Energieträger
- Energieversorgung und Contracting
- Sanieren mit Denkmalschutz
- Standardkosten für Standardmaßnahmen
- Umfassende Sanierung im Wohnungseigentum
- Bauökologie
- Gebäude Grobanalyse
- Bewohnereinbindung
- Management von Modernisierungsprozessen

Programmstart in Salzburg:

September 2005

Ansprechpartner in Salzburg:

Ing. Inge Straßl

SIR – Salzburger Institut für Raumordnung & Wohnen
Alpenstraße 47, 5020 Salzburg

Tel. (0662) 62 34 55

E-Mail: inge.strassl@salzburg.gv.at

www.sir.at



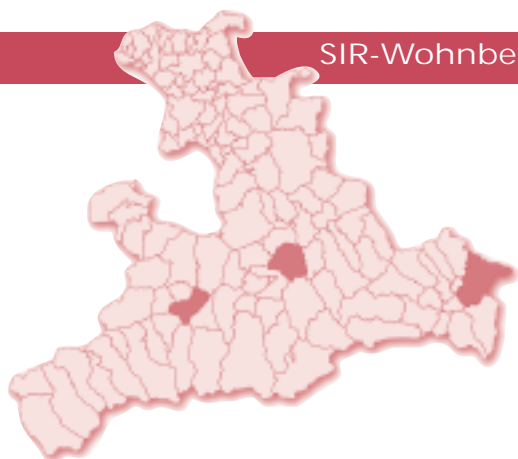
Erweitertes Angebot in der SIR-Wohnberatung



Das Beratungsangebot näher zum Bürger und zusätzliche Beratungsinhalte – das Service in der Wohnberatung wurde erweitert.

Reinhard Uray, SIR

SIR-Wohnberatung in den Bezirken



Um auch den Bürgern den von der Stadt Salzburg weiter entfernten Bezirken des Landes die Serviceleistung der Wohnberatung besser anbieten zu können, hält das SIR seit dem Vorjahr **regelmäßige Bezirkssprechstage** ab. Diese finden immer jeden letzten Dienstag oder Mittwoch des Monats in den **Bezirkshauptmannschaften St. Johann, Tamsweg und Zell am See** statt. Die Beratungen werden

nur bei Bedarf abgehalten, d. h. die Kunden müssen unbedingt telefonisch einen Termin vereinbaren. Für die Beratungsleistung entstehen dem Kunden keine Kosten.

Im Jahre 2004 wurde dieses Serviceangebot bereits von 33 Ratsuchenden in Anspruch genommen.

WANN?

Jeden letzten Dienstag oder Mittwoch im Monat

WO?

In den Räumlichkeiten der Bezirkshauptmannschaften Zell am See, St. Johann und Tamsweg (Genauer Ort und Zeitpunkt werden den Interessenten nach erfolgter Anmeldung bekannt gegeben.)

Bitte unbedingt telefonische Terminvereinbarung unter Tel. (0662) 62 34 55

Baubiologie – gesundes Wohnen



Früh übt sich...

Außerdem wurde im Vorjahr auch das Beratungsangebot dahingehend erweitert, dass im Bereich der technischen Wohnberatung auch das **Thema „Baubiologie – gesundes Wohnen“** abgedeckt werden kann. Hier werden insbesondere bautechnische und architektonische Fragen behandelt und Infos zu verschiedenen Baustoffen angeboten.

Für die Beratungen in diesem Bereich steht den Kunden mit Herrn **Architekt Dipl.Ing. Wladimir Denz** ein anerkannter Fachmann auf diesem Gebiete zur Verfügung.

WANN?

Jeden Donnerstag vormittag im SIR

Bitte unbedingt telefonische Terminvereinbarung unter Tel. (0662) 62 34 55



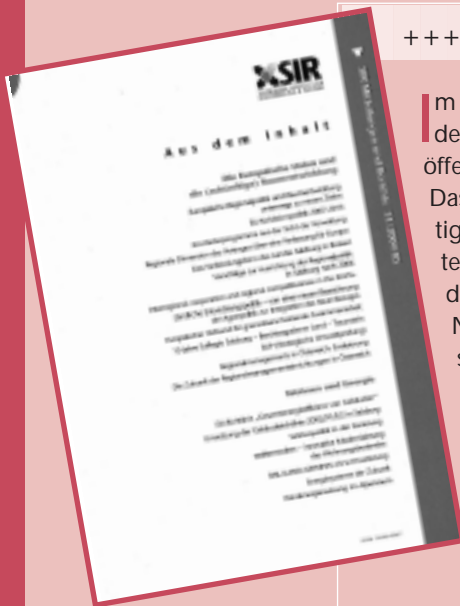
+++ SIR-Mitteilungen und Berichte 31/2004-05 +++

Im April 2005 ist der neueste Band der „SIR-Mitteilungen und Berichte“ erschienen. Die Reihe, in der fachliche und wissenschaftliche Beiträge zu den verschiedenen Themenbereichen des SIR veröffentlicht werden, konnte mit dem Band 31 als Doppelnummer aufgelegt werden.

Das Schwerpunktthema beschäftigt sich dieses Mal mit der „Europäischen Union und der (zukünftigen) Raumentwicklung“, für das wir eine Reihe namhafter Autoren gewinnen konnten. Ein weiterer Schwerpunkt befasst sich mit dem Thema „Wohnen und Energie“. Wie gewohnt dürfen auch die Abschnitte „Wissenschaft und Forschung“ sowie „Varia“ nicht fehlen.

Neben dem Wechsel der Herausgeberschaft von Univ.-Prof. Dr. Peter Weichhart zum neuen Vorstandsvorsitzenden des SIR, Reg.-Rat Arch. DI Hanns Peter Köck, hat es auch im Redaktionsteam eine Veränderung gegeben: DI Christine Stadler hat seit 1984 die Schriftleitung innegehabt; dieser Aufgabenbereich ist nun von Mag. Ursula Empl übernommen worden.

Den Band 31/2004-05 der SIR-Mitteilungen und Berichte erhalten Sie als SIR-Mitglied kostenlos; weitere Exemplare können Sie zum Preis von € 20,- zzgl. 10% USt. und Versandkosten bei uns beziehen.



+++ Die SIR-Homepage in neuem Glanz +++

Mit der Umstellung des Internet-Auftrittes des Landes Salzburg hat auch die Homepage des SIR ein neues Erscheinungsbild erhalten. Wie gewohnt finden Sie hier ein breit gefächertes Informationsangebot zu den Themen Raumordnung, Wohnen, Gemeindeentwicklung, Energie, GIS und EU-Aktivitäten sowie Hinweise auf unsere Veranstaltungen und Seminare. Ebenfalls verfügbar (größtenteils zum Download) sind unsere zahlreichen Publikationen. Schauen Sie doch wieder einmal rein, es lohnt sich!

www.sir.at



+++ Neuer Seminarraum – eine Investition hat sich gelohnt +++



Im Sommer 2004 wurde im SIR fleißig umgebaut und umgestaltet. Dabei konnte ein neuer Raum mit moderner Ausstattung und angenehmer Atmosphäre für die Durchführung von Seminaren und anderen Veranstaltungen gewonnen werden. Die lockere Bestuhlung bietet Platz für rund 30 Personen; viele Fenster garantieren den Einfluss von reichlich Tageslicht und frischer Luft bei Bedarf. Insbesondere bei den Rauchern sehr beliebt ist die angeschlossene Terrasse. Nach rund einem Jahr können wir eine durch und durch positive Bilanz ziehen: Der neue Seminarraum hat sich bewährt.